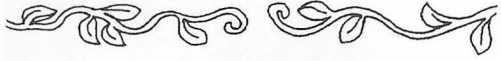


panorama

Eine Zeitung von und für Miteigentümer der Gartensiedlung Bruggenmatt



Einladung

an unsere Nachbarn
und alle Bonstetter

zum

«Tag der offenen Tür»

am 16. Juni 1979, 14.30*–16.00 Uhr

Liebe Nachbarn,
liebe Bonstetter,
anlässlich unserer Siedlungs-«Husräukete» wollen wir Ihnen Gelegenheit geben, unsere Überbauung (1. Etappe) genauer kennenzulernen. Kommen Sie und wandeln Sie am «Tag der offenen Tür» durch unsere Gassen und Wege. Sehen Sie sich den Spielplatz, die kommenden Gärten und die Bepflanzung aus der Nähe an. Ja, es stehen Ihnen sogar die Türen von drei Häusern offen! Benützen Sie diesen Anlass, die Bruggenmatt wirklich kennenzulernen. Sie werden überrascht sein. Nach dem Rundgang haben Sie selbstverständlich die Möglichkeit, sich in unserer Festwirtschaft zu erfrischen und zu stärken. Vielleicht entsteht da und dort ein neuer oder verstärkter Kontakt zwischen Ihnen, den erfahrenen, und uns, den neuen Bonstettern. Uns würde es freuen!

*Um 14.30 Uhr findet für alle Kinder ein Ballonflug-Wettbewerb statt.



**Siedlungs-
«Husräukete»
Samstag, 16. Juni 1979**

Die Arbeiten laufen auf Hochtouren – da und dort nimmt etwas Gestalt an – die Kinder werden ungeduldiger –, die Vorbereitenden nervöser. Untrügliche Zeichen: das Fest steht unmittelbar bevor!

Jetzt hoffen wir auf Petrus und eine tolle Stimmung. Diese hängt vorwiegend von uns allen ab. Das Programm bildet nur den Rahmen.

Programm (bei jedem Wetter)

Kindernachmittag (Grosse und Kleine)

14.30	Beginn Ballonflug-Wettbewerb, Start Spielstände (Nagelbalken, Ring- und Pfeilwerfen...) Festwirtschaft, Grill, Flohmarkt usw.
14.30–16.00	«Tag der offenen Tür» für Nachbarn und Bonstetter
15.00–17.00	«Spiel ohne Grenzen» für Kinder
15.00 und 16.00	Der grosse Zauberer Gustav! Je 1 Sondervorstellung für Kinder (Erwachsene nur, wenn genügend Platz)
17.45	Rangverkündigung von «Spiel ohne Grenzen»
18.00	Schluss des Kindernachmittags

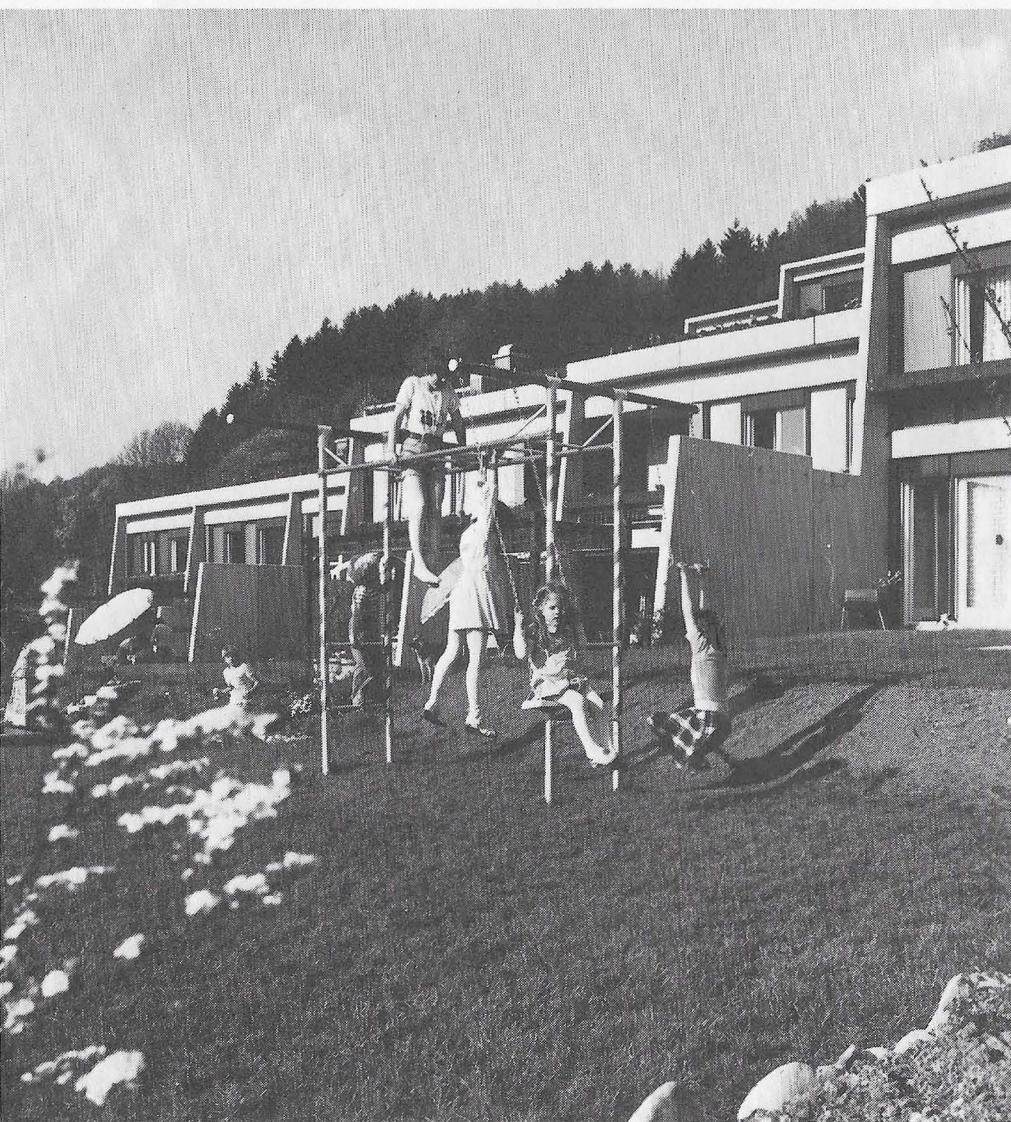
* * *

Abend (für die «Grossen»)

20.00	Beginn Festwirtschaft, Spielstände (wie mittags, plus Schiessstand)
20.30	Heisser Beinschinken mit Kartoffelsalat! (Sie müend also nöd z Nacht choche)
22.00	Schliessung der Spielstände
ab 22.00	Darbietung, Spiele, Tanz* und viele Überraschungen!
Ende?	... eine Frage der Kondition

* * *

* Es spielt das **Reno-Combo-Duo**; zwischendurch und ab etwa 2.00 Uhr Musik ab Platten (Sie können Ihre Lieblings- und andere Platten – gekennzeichnet – mitbringen.) Die Preise sind wesentlich niedriger, als bei ähnlichen Anlässen. Beispiel: Spielstände, Kinder –.20; Erwachsene –.50; Schiessstand: 5 Schuss 1.–. Sie sollen vor allem die Unkosten decken. Ein allfälliger **Benefiz geht zugunsten von Spielplatz und Spielgeräten.**



Die Hausräuke vom 16. Juni 1979 soll einem grösseren Kreis der Nachbarn und Mitbürger von Bonstetten Gelegenheit geben, die Feinheiten der Gartensiedlung Bruggenmatt-Bonstetten kennenzulernen. Es freut uns, dass die heutigen Hauseigentümer mit Stolz und Überzeugung zu ihrer Überbauung stehen und auch bereit sind, offen zu zeigen, was in der Bruggenmatt entstanden ist. Als geistige Väter der Siedlung und als Bauträger dürfen wir den Festteilnehmern Wetterglück und gutes Gelingen wünschen.

Sicher ist im Grundkonzept der Siedlung ein *erster Grundstein* für die gute Gestaltung und die breite individuelle Nutzung durch die Käufer gelegt worden. Dank der zeitgemässen Bauordnung, die sowohl die Geschoszahl als auch die nutzbare Fläche auf familiengerechte Proportionen reduzierte, dank der Begrenzung der baulichen Gestaltung durch Freihaltezone und Waldabstand, dank der Gliederung der Baukörper in Wohneinheiten, die sowohl der Kleinfamilie als auch der Familie mit zwei oder drei Kindern ein geeignetes Heim anbieten können, dank der immisionsarmen, siedlungsfreundlichen Erschliessung und durch das entschiedene Drängen nach Einhaltung von Kostenlimiten sind wichtige Formen und Rahmenbedingungen, den Möglichkeiten und Anforderungen der späteren Bewohner entsprechend, getroffen worden.

Das Konzept der einzelnen Baukörper basiert auf einer Addition von Wohnhäusern in einem Raster mit 6 Metern Achsenabstand. Jede Wohneinheit ist gegen den Nachbarn durch eine eigene Brandmauer abgetrennt. Die Brandmauer übernimmt gleichzeitig die Funktion der tragenden Schotte und dient als Auflager der über die ganze Rasterbreite gespannten Decken. Dieses statische Grundkonzept erlaubt eine beliebige Raumfolge in allen Geschossen. Ob durch eine Schrankwand zwei Kinderzimmer entstehen, ob eine Küche offen zum Essplatz ausgebildet werden soll oder ob ein Hobby- und Bastelraum über die volle Rasterbreite gebaut werden muss, das Bausystem in der Bruggenmatt erlaubt alle diese Varianten.

Die ebenso oder noch wichtigere *zweite Grundlage* für das Gelingen und die Durchsetzung der planerischen Annahmen haben die Eigentümer der Gartensiedlung Bruggenmatt selbst erarbeitet. Dank der frühzeitigen, noch vor Baubeginn aufgenommenen Zusammenarbeit mit den Planungsspezialisten und dem Werkersteller sind die liberalen Ideen des Baukonzepts maximal ausgenutzt worden. Es ist nicht übertrieben, wenn festgestellt wird, dass in der Bruggenmatt keine zwei Häuser gleich ausgebaut wurden.

Sicher sind alle mit der Bauausführung be-



auftragten Unternehmer und Lieferanten wie auch die Planer bis an die Grenze der Belastbarkeit mit Wünschen und Änderungen beehrt worden. Das Ergebnis zeigt aber, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Mit seltener Feinheit und mit viel Geschmack haben die Käufer der Häuser ihre eigenen vier Wände ausgestaltet. Wir finden als Bodenbeläge Tonplatten, Klinker, Schiefer, keramische Platten, Parkettbeläge, Spannteppiche und pflegeleichte Kunststoffbeläge in allen Formen und Farben. An den Wänden sind Reisstroh-, Bilder- und Dekortapeten oder gespritzte, glattgezogene, ja sogar handwerklich anspruchsvolle Strukturputze angebracht. Fastäfer, Balkenlagen oder glatte Gipsarbeiten zieren die Decken.

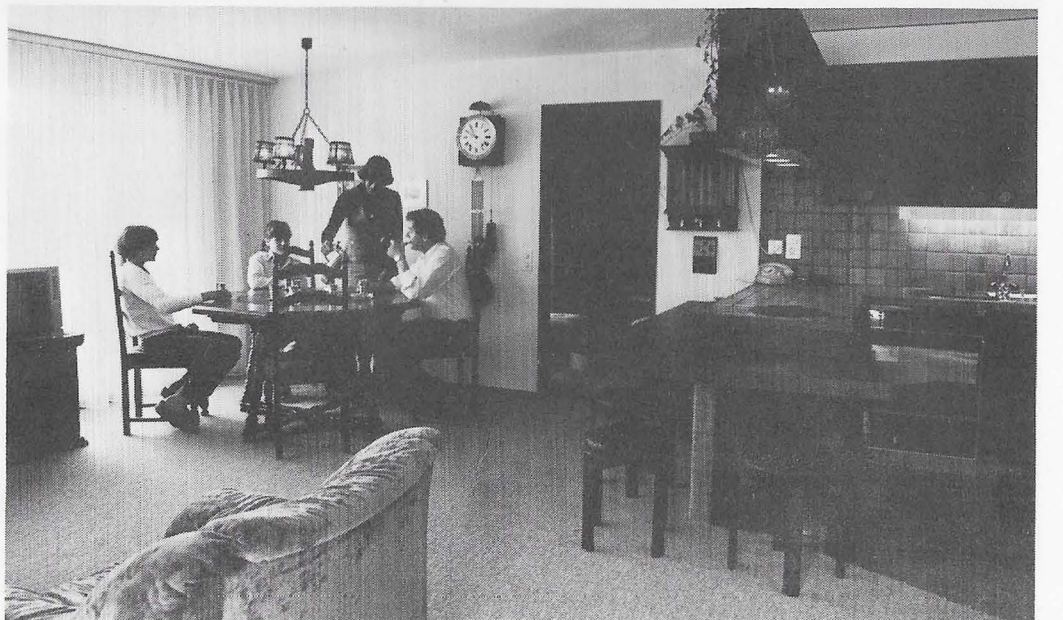
Die richtigen Akzente zur persönlichen Note im Innenausbau sind aber eigentlich durch die Küchen- und Badezimmerausführungen geschaffen. Sicher haben dazu das vielfältige Angebot und die grosse Zahl an Kombinationsmöglichkeiten beigetragen. Die Wand- und Bodenbeläge in den Badezimmern zeugen von erlesener Handwerkskunst, nicht nur aus schweizerischen Werken, vielmehr auch aus Italien, Frankreich und Deutschland.

Die Käufer haben die Versuche mit Form und Farbe aufgenommen, durchgesetzt und mit professionellen Effekten abge-

schlossen. Die Versuchung, Geld und Gags für Spielereien einzusetzen, für das eine oder andere Modeding aufzuwenden, war immer und in jeder Bauphase gross. In der Bruggenmatt hat aber gute Schweizer Tradition, mehr sein als scheinen, gesiegt. Kein Haus, das nicht ein einzigartiges, persönliches Bild seiner Bewohner ausstrahlt. Neidlos darf festgestellt werden, dass die Käufer meisterhaft vollendet haben, was Architekt und Bauträger in den Grundzügen der Baudisposition angestrebt haben. Der *dritte Grundstein* für das angenehme, gedeihliche Wohnen in der Bruggenmatt ist allein und ausschliesslich durch die Käufer vorgelegt – durch die sorgfältige, geschmackvolle und stilsichere Möblierung der Häuser wird das Bild der persönlichen Wohnambiance abgerundet. Speziell

in der Bruggenmatt ist festzustellen, dass der Ausgestaltung der eigenen vier Wände ein neuer Stellenwert zugeteilt wurde. Mit viel Liebe und Sachverstand haben die Eigentümerinnen, tatkräftig unterstützt durch Ideen und das Portemonnaie der Hausherrn, wahre Bijous und Kompositionen von Wohnideen geschaffen. Wir wagen zu behaupten, dass es sich alle Frauenzeitschriften und Wohnjournale zur Ehre anrechnen dürfen, die eine oder andere Wohnreportage über das Leben in der Bruggenmatt erstellen zu dürfen. Wir gratulieren unseren Individualisten in der Bruggenmatt herzlich zum gelungenen Bau und zum Eigenheim im Grünen.

Baukonsortium Bruggenmatt-Bonstetten
W. Siegmann J. Baur



Wer ist wer?



Familie Wyssling-Angehrn
Bruggenmattweg 85
Telefon 700 26 01

Nun haben wir es geschafft. Endlich ein eigenes Dach über dem Kopf! Nach jahrelangem Suchen und diversen schlaflosen Nächten haben wir unser Heim gefunden. Mein Name ist Urs, und ich bin seit sieben Jahren mit Maria verheiratet. Ich arbeite in Zürich als Heizungstechniker. Vor der Geburt unseres Sohnes Philipp vor neun Monaten, verliess Maria ihren Arbeitsplatz als Kioskleiterin in Benglen und widmet sich seither unserem Junior und dem Haushalt. Mit dem Einzug in unser Haus ist einer meiner langgehegten Wünsche in Erfüllung gegangen. Nun kann ich im Bastelraum die längst geplante Modelleisenbahnanlage aufbauen. Meine weiteren Freizeitbeschäftigungen sind: Skifahren, Langlauf, Segeln, Fotografieren und (leider) gut Essen. Meine Frau kocht und bäckt gerne in ihrer neuen Küche. Ihr grösstes Hobby neben dem Garten ist jedoch Klein Philipp.

Wir drei haben uns in Bonstetten schon recht gut eingelebt und hoffen auf ein angenehmes Zusammenleben in der Gartensiedlung.



Familie Anton Raemy
Bruggenmattweg 63

Ich heisse Daniel Raemy und möchte meine Familie vorstellen. Wir alle geniessen das grosse Haus auf dem Lande. Ich besonders, weil es hier so viele Tiere gibt. Auf dem Bauernhof, wo wir das Gemüse und die Eier kaufen, darf ich die Kühe und Schweine streicheln, das ist ein Fest!

Mein Papi ist leider nicht Bauer. Er fährt jeden Morgen zur Bank. Dort telefoniert er, spricht mit Kunden und verhandelt. Oft ist er für lange Zeit in der Schule oder im Militär. Aber wenn er zuhause ist, darf ich ihm beim Werken helfen. Wir haben zusammen ein tolles Spielzimmer gebaut im Keller, jetzt bauen wir Mamis Waschküche aus. Das ist schon notwendig, wo doch unsere Mami die ganze Zeit etwas bastelt. Sie leimt uralte Möbel zusammen und bemalt sie. Sie probiert beinahe jede Basteltechnik aus, näht und strickt leidenschaftlich. Die Hautcrème und den Hustensirup will sie zukünftig auch in der Waschküche mixen. Es bleibt uns trotzdem noch Zeit für Turn- und Schwimmstunden. Dort treffen wir Spielkameraden und andere Mamis. Auch wenn ich meine Mami am liebsten für mich allein habe, bin ich doch froh, dass wir in der Siedlung wohnen und so nette Nachbarn haben.



Familie Groth
Bruggenmattweg 69
Telefon 700 25 14

Seit dem 1. Dezember 1978 wohnen auch wir in der Bruggenmatt. Wir freuten uns schon lange darauf, da wir doch seit 10 Jahren im Zentrum von Zürich wohnten und dringend Ruhe suchten. Somit ist das Stichwort gegeben; wir sind mehr als 10 Jahre verheiratet und haben einen 8-jährigen Sohn, der Stefan heisst und nun die 2. Klasse besucht. Unsere Berufe: Willi – Technischer Angestellter an einem Hochschulinstitut, Linda – vorwiegend Hausfrau. Als Nebenbeschäftigung führt sie die Korrespondenz.

Unsere Hobbys: Gemeinsam: Skifahren, Langlauf, Wandern, Schwimmen, Camping. Stefan: Velofahren, Dreckeln, wenn möglich von oben bis unten. Willi: Rennvelofahren, Lesen, Handwerken. Linda: Basteln, Turnen für jedermann, Gartenarbeiten und Orgelspielen lernen.

Nicht zu vergessen wäre auch der zu unserer Gemeinschaft gehörende Fisch «Traugottli», der wohl unserem Stefan gehört, aber ausschliesslich vom Mami gefüttert werden muss. Schon einige Male konnten wir bei Sonne unseren Gartensitzplatz geniessen. Da wir durch unsere Ferienwohnung im Wallis sehr hin- und hergerissen sind, hoffen und glauben wir, dass wir in unserem neuen Heim und auch mit der Nachbarschaft nach allen Seiten die langersehnte Ruhe und Behaglichkeit gefunden haben. Wir haben uns vorgenommen, bestmöglich dazu beizutragen.



Familie Robert Haab
Bruggenmattweg 43

Mir sind d Familie Haab – die vom scharfe Egge 43, mit de Gartewirtschaft us em ver-sagete Baum.

Wer eus wetti käneleere, hät kei Müeh das z tue, mer händ markanti Gsichter. S Mami Susanne mit em Chrigeli, de Bappi mit em Marcel und de Daniela.

So, und jetzt würd s eus freue, wänn s öppe es Bsüechli gäbti, vo öpperem, wo chunnt go grüezi säge. Mir sind nämli e chli «Di-heime-Höckler».



Familie Peter Diener
Bruggenmattweg 73

Liebe Nachbarn,

Seit dem Jahre 1965 wohnen wir schon in Bonstetten und haben uns so sehr daran gewöhnt, dass uns mit dem Hauskauf Bruggenmatt gleich zwei Wünsche in Erfüllung gegangen sind: Der des Eigenheims und der Wunsch, weiterhin in Bonstetten zu bleiben. In unserem Häuschen hat jedes Familienmitglied den Raum gefunden, wo es für sich sein kann, um seinen Hobbies zu frönen.

Der Familientreffpunkt ist für uns das fantastische Wohn-Ess-Cheminée-Fernseh-Küche-Zimmer. Hier treffen wir uns, um die Gemeinschaft zu pflegen und selbst Mami ist da nicht ausgeschlossen, wenn sie sich um das leibliche Wohl der Familie oder Gäste kümmert und hinter dem Kochtopf steht.

Unsere Familie setzt sich zusammen aus dem Oberhaupt Peter, seiner Gattin Agnes und den Kindern Roland und Astrid.

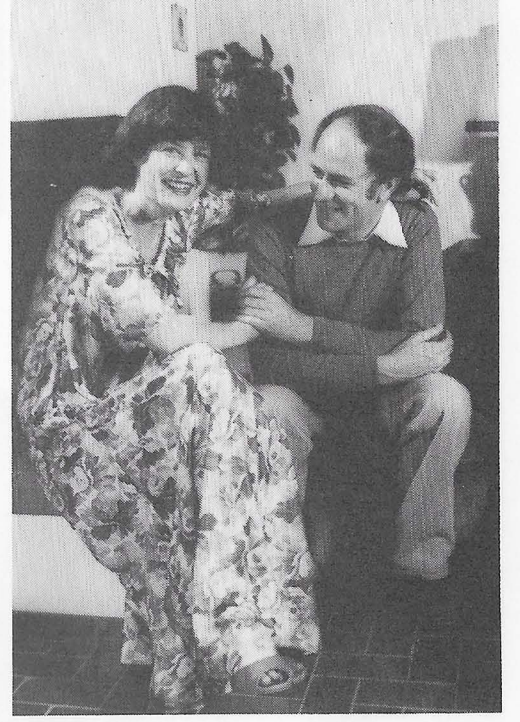
Dank dem Beruf und der Tüchtigkeit unseres Paps ist uns ein glückliches Dasein möglich und im Häuschen, wie auch in Ihrem der Bruggenmatt, ist es gemütlich warm, denn was da in der Heizzentrale brennt und brennt, sind Diener-Brenner. Wenn Peter Diener nicht dem Broterwerb nachgeht, könnte man ihn entweder am Ägerisee windsurfen oder auf den Strassen des Säuliamtes Rennvelo strampeln sehen. Vielleicht trifft man die Familie beim Campieren mit Wohnwagen oder aber im Winter begegnet man ihr auf den Skipisten Oberbergs.

Agnes Diener, wenn nicht gerade mit Haushalten beschäftigt, sitzt vermutlich hinter ihrer Nähmaschine, an ihrem liebsten Werkzeug nebst Nadel und Schere. Als Hobbyschneiderin näht sie ihre Garderobe selbst und fertigt für Kundschaft nach Schnittmustern Kleidungsstücke an. Sie ändert, flickt, strickt und stickt. Die höchste Zierde des kleinen Ateliers stellt die beachtliche Fingerhutsammlung dar. (Entstanden nach dem Grundsatz: «Schenken Sie mir Urgrossmutter's Fingerhut, Sie erhalten von mir dafür zwei neue!»).

Als «Sonnenanbeterin» wird sie bei jedem Sonnenstrahl aus dem Haus in den Garten fliehen und die braune Hautfarbe wird bestätigen, dass sie von Beruf nicht mehr Zahntechnikerin, sondern jetzt Hausfrau ist.

Sohn Roland tritt nun dem Ernst des Lebens entgegen, denn er ist der Volksschule entwachsen und beginnt seine Lehre als Physiklaborant an der ETH Hönggerberg. Während seiner Schulzeit hat er als Kunstturner, Skifahrer oder als «Schnellster Bonstetter Bueb» manche Medaille errungen. Einer elektrischen Orgel entlockte er zeitweise herrliche Töne, doch im Moment überwiegt der Disco-Sound.

Unsere Tochter Astrid wird noch 2 Jahre die Schulbank der Sekundarschule drücken und weiss noch nicht, welchen Beruf sie erlernen möchte. Sie, ein lebhaftes, sportliches Mädchen, schwimmt, turnt, fährt Skiliest Bücher, hört Musik, tanzt gern und vertreibt Langeweile mit Handarbeiten.



Bastiaan und Inge van der Put
Bruggenmattweg 50

Also, dass wir jetzt hier in der Bruggenmatt wohnen, ist mein Verdienst. Bastiaan, meine bessere Hälfte, war anfangs gar nicht begeistert, ausgerechnet nach Bonstetten zu ziehen. Das «Kaff» fände man ja noch nicht einmal auf der Landkarte, meinte er damals. Inzwischen findet er auch, dass das bei weitem meine beste Idee war bis jetzt.

Beinahe ein ganzes Jahr haben wir schon «abgewohnt», und wir fühlen uns – bestimmt auch wegen der vielen netten Nachbarn – sehr wohl hier.

Bas – er ist Verkaufsleiter in einer Halbleiterfirma – kann endlich nicht nur seinen Kopf, sondern auch seine Hände betätigen. Mit erstaunlich viel Geschick baut er zurzeit den Hobbyraum zu einem gemütlichen Stübchen aus, damit er dann in Ruhe (vor mir) seinem grössten Hobby, dem Orgelspielen, frönen kann. Gerne wühlt er in unserem Miniaturgarten, fotografiert und schätzt ein gutes Tröpfchen – allein oder mit Freunden.

Ich selbst gehe, da wir keine Kinder haben, 3 Tage pro Woche unter die Leute und verschönere Männerköpfe. In der Freizeit freue ich mich an unserem Haus, lese viel, löse leidenschaftlich Kreuzworträtsel und mache auch gerne mal eine Handarbeit.

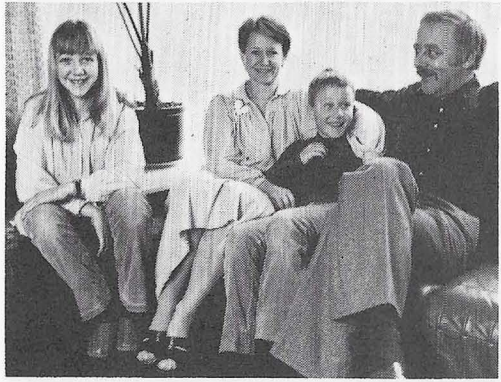
Als «angefressener Saunafan» erwarte ich sehnlichst den Einbau unserer eigenen Sauna. Ja, und damit der Kontakt mit den Dorffrauen zustandekam, bin ich mit noch einigen Bruggenmattlerinnen der Frauenriege Bonstetten beigetreten, wo es jeweils recht gesellig zugeht, was bei Bastiaan die Frage aufwarf, ob wir gelegentlich auch turnen würden. Alles in allem sind wir glücklich in der Bruggenmatt und hoffen, dass es noch lange so bleibt.

«Last, but not least» lebt mit uns der gutmütige, scheue Kater «Muschel». Sein Fell ist weiss mit schwarzen Flecken, und sollten Sie «Muschel» einmal sehen, mögen Sie bitte nicht annehmen, dass er bald Junge kriegt! Er ist tatsächlich einfach so dick!

Seit kurzem sind wir sogar Besitzer eines Traugottlis und eines Gottliebs. Zwei Goldfischli im Glas, die Jüngsten im Hause Diener, welche täglich von Roland gefüttert werden. Damit kennen Sie nun alle Bewohner des Hauses Nr. 73.

Wir hoffen, dass auch unsere Familie ihren Anteil beiträgt zu einer angenehmen und zufriedenen Siedlungs-Gemeinschaft in der Bruggenmatt, deren Wohl und Gedeihen uns sehr am Herzen liegt.

Wer ist wer?



Familie Brun
Bruggenmattweg 87

Wir, die Bruns, zählen gegenwärtig etwa 45 Köpfe: Margrit 1941, Robert 1939, Bettina 1966, Felix 1970, 2 Wellensittiche, 2 Meerschweinchen, 1 Hamster und 36 Fische. Ich, das sogenannte «Familienoberhaupt», arbeite in einem Zürcher Ingenieurbüro, meine bessere Hälfte betreut neben dem Haushalt und den Kindern noch das Finanzministerium. Zusätzlich arbeitet sie gelegentlich bei Nr. 119. Unsere Hobbys üben wir fast ausnahmslos in unseren vier Wänden aus.

Dä Pappi: wohnt gerne, spielt ausgiebig Schach oder jasst, fühlt sich in angenehmer Gesellschaft am wohlsten.

S Mami: ist eine vorzügliche Köchin, gute Kaffeetrinkerin und wandert gerne.

D Bettina: ist eine Leserratte der Spitzenklasse.

Dä Felix: hatte am meisten Mühe, sich hier einzuleben, sorgt jedoch mit immer neuen Bubenstreichern dafür, dass es uns nicht langweilig wird.

Nach dreimaligem Umzug hoffen wir, hier in Bonstetten unser endgültiges Heim gefunden zu haben. Wir freuen uns, nette Leute kennenzulernen, und sind gewillt, auch unseren Teil zu einem erfreulichen Gedeihen der Siedlung beizutragen. Und sollte es einmal nicht regnen, werden wir es geniessen, gemütlich im Liegestuhl an der Sonne zu liegen!



Familie R. Gut
Bruggenmattweg 54
Telefon 700 28 41

Wir fünf sind die Familie Gut. Von rechts nach links:

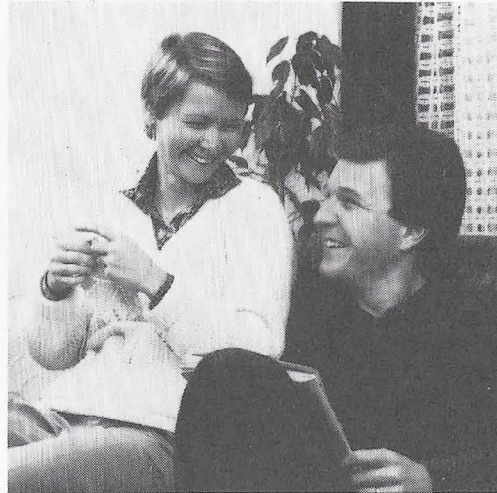
Sibylle (4 Jahre): Ich bin ein Mädchen (lateinisch: pinguis spila puppa) und die Jüngste der Familie. Meine Hobbys sind: mit Puppen spielen, Velofahren und vieles mehr.

Esther: Als Hausfrau (lateinisch: donna fulenzis gern kaffisufus) leite ich den Haushalt und bin auch für das leibliche Wohl der Familie besorgt. Spezialität: Kuchenbacken und auch davon essen. Das Tanzen wird gerne geschwungen.

Thomas (6½ Jahre): Ich bin ein Knabe (lateinisch: tschutus veruktikum). Beruflich besuche ich noch den Kindergarten. Als Hobbys betreibe ich: Ballspielen, Legohäuser bauen und zeitweise mit meinen Schwestern raufen. Im Memory spielen nehme ich es mit jedem auf.

Ruedi: Als Familienvorstand (lateinisch: dubelius et krampf) verdiene ich meine Brötchen – manchmal auch ein Wurstrügel – im Baugewerbe. Mein neuestes Hobby ist das Gärtnern geworden. Nebenbei spiele ich Fussball bei Grümpelturnieren, grilliere gerne mit allem, was dazu gehört usw.

Nicole (4 Jahre): Ich bin ein Mädchen (lateinisch: gofus bäggi). Als Zweitjüngste bin ich 14 Minuten älter als Sibylle und zeichne gerne. Im Sandhaufen tobe ich speziell gerne herum.



Brigitt und Noldy Ackermann
Bruggenmattweg 64

Als Brigitt und Noldy Ackermann sind wir Ihnen vielleicht schon bekannt.

Ein Jahr ist nun schon bald vorbei, seit wir gestiegen ins Leben zu zweit.

Im Büro sind wir beide tätig und finden es am Abend lässig, zurückzukehr'n ins Säuliamt, ins traute Heim am Waldesrand.

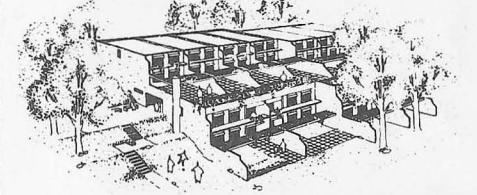
Auch Hobbies haben wir einen Haufen, Sport und Musik und recht viel laufen.

Brigitt bäckt und kocht sehr gerne Schoggicakes und Zimmetsterne.

Der Noldy sieht fürs Leben gern Sport und Musik, aus nah und fern.

Kinder haben wir noch keine, dafür eine lange Wäscheleine und hoffen dann, in einem Jahr, wird unser Wunschtraum vielleicht wahr!

Einfamilienhäuser



Gartensiedlung Bruggenmatt Bonstetten

3. Etappe

Ein Bauvorhaben der Genossenschaft für Wohnbau und Stockwerkeigentum und der Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Zürich im Rahmen des Wohnbau- und Eigentumsförderungsgesetzes:

90% der Kaufpreise als 1. und 2. Hypothek zugesichert, Amortisation der 2. Hypothek in 25 Jahresraten, Bundesvorschuss an Verzinsung und Tilgung der Hypotheken, à-fonds-perdue-Beiträge

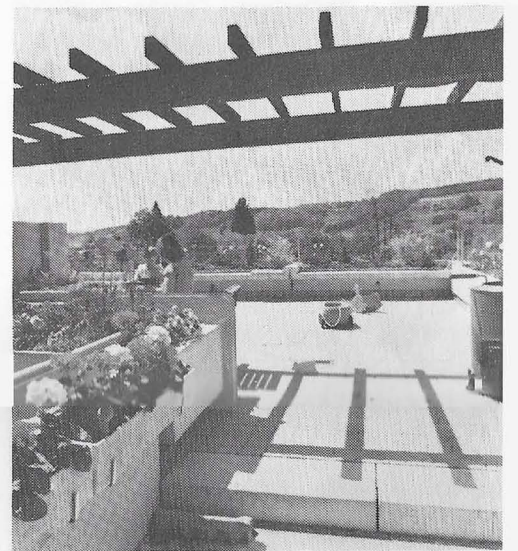
Verkaufspreise	3 1/2-Zimmer-Häuser	4 1/2- und 5-Zimmer-Häuser
	ab Fr. 223 000.-	ab Fr. 283 000.-
Eigenmittel 10%	ab Fr. 22 300.-	ab Fr. 28 300.-

Jahresbelastung* im ersten Betriebsjahr
ab Fr. 9 105.- ab Fr. 11 555.-

* unter Berücksichtigung der Leistungen für Zinsendienst und Amortisation und bei Bezug des Bundesvorschusses

Detaillierte Unterlagen

Baukonsortium Bruggenmatt-Bonstetten
Alfred Escher-Str. 17, 8002 Zürich, Tel. 202 08 60



Bach und Weiher: Wichtige Informationen

Der Weiher soll zu einem Kleinod werden, schön bewachsen, mit Leben im und um das Wasser. Mit einem geregelten Wasserniveau. Entsprechend dieser Zielsetzung wurden Laiche ausgesetzt und vom Gärtner unter anderem Schilf vorgesehen. Damit nun aber Lebewesen und Pflanzen gedeihen können, müssen wir halt den Weiher für einige Zeit sich selbst überlassen. Kinder (auch die Wettswiler) sollten deshalb darauf verzichten:

- Steine ins Wasser zu werfen (töten Laiche, wurden vom Gärtner bewusst platziert)
- den Wasserablauf mit irgendwelchen Gegenständen zu verstopfen (Überschwemmungsgefahr)
- rund um den Weiher herumzugehen (sonst zerstören sie Pflanzen)
- Kaulquappen zu fangen. Die künftigen Frösche sorgen dafür, dass die Mücken im Sommer nicht überhandnehmen
- Mit Schlauchbooten, Luftmatratzen oder ähnlichem auf dieses kleine Gewässer zu gehen
- Motorbetriebene Boote fahren zu lassen (vorerst auch der Tiere wegen).

Wenn wir den Kindern die Zusammenhänge erklären, werden sie eher bereit sein, noch etwas Geduld zu üben. Ist der Weiher und seine Umgebung erst einmal «lebendig», haben wir alle viel mehr davon. (Andernfalls bleibt er, was er nicht sein soll: ein «toter» Tümpel.) Also: weitersagen und miterleben, wie ein Weiher gedeiht!

